

■ Kurzfilm zur Ausstellung

Zur Vernissage und zur Finissage zeigt die Kuratorin der Ausstellung »Restitution«, *Cheria Es-sieke*, am 23. Mai und am 6. Juni den Kurzfilm **BLACK LADY GODDESS** von *Chelsea Odufu* – den Pilotfilm der gleichnamigen satirischen afro-futuristischen Serie, in der Gott eine Frau ist (USA, engl./OF, 22 Min.)

mehr: siehe Publikationen des Institut français

■ Kurzfilmpremiere

Die Brücke (Suchthilfen Mainz), die Suchtberatung der Diakonie Rheinhessen und der Filmemacher laden am 15. Juni zur Premiere des Kurzfilms **ERINNERUNGEN EINER VERGESSENEN KINDHEIT** von *Lars Smekal* ein. Der aufwühlende Film über Sucht erzählt aus der Perspektive des Kindes von Niklas (11) und seinen Eltern.

Der Abschlussfilm an der Hochschule Mainz feierte seine Weltpremiere in San Diego und gewann dort den »Best Drama Short Film« Preis.

mehr: www.vergessene-kindheit.de
Eintritt frei! Reservierung empfohlen

■ Close

Léo und Rémi, beide 13 Jahre alt, sind beste Freunde und stehen sich nah wie Brüder. Sie sind unzertrennlich,

vertrauen sich und teilen alles miteinander. Mit dem Ende des Sommers und dem Wechsel auf eine neue Schule gerät ihre innige Verbundenheit plötzlich ins Wanken – mit tragischen Folgen.

»Im ersten Teil dieses Films wird der Zuschauer mit berührenden Bildern in die Freundschaft Zweier dreizehnjähriger Jungen, Leo und Rémi, hineingezogen. Sie sind emotional eng verbunden, reden offen miteinander, haben pubertäre Zukunftsphantasien



und pflegen unerotisch engen Körperkontakt. Ein Schulwechsel führt zu Konflikten in der Entwicklung einer Geschlechtsrollenidentität.

Indem dieser Prozess entgleist, zeigt der Regisseur in einfühlsamer Weise, wie zerbrechlich diese Vorgänge in der Pubertät sind. Der Film lässt viele Fragen offen und regt gerade dadurch zum Nachdenken und zu intensiven Gesprächen an« (Helmut Riedell-Heger).

Eine Veranstaltung des Mainzer Psychoanalytischen Instituts. Referent: Dr. Helmut Riedell-Heger, Wiesbaden; Eintritt 7 € (ermäßigt 5 €)



CinéMayence im Institut français (Schönborner Hof)
Schillerstraße 11, 55116 Mainz
AB: (0 61 31) 22 83 68
E-Mail: kino@cinemayence.de
URL: www.cinemayence.de

Ort und Verkehrsverbindungen

Das Kommunale Kino CinéMayence befindet sich im Institut français (Schönborner Hof). Neben dem Gebäude liegen die Haltestelle Schillerplatz und das Parkhaus Schillerplatz.

Eintrittspreise

Die Eintrittspreise betragen € 6 bzw. € 5 (ermäßigt für Arbeitslose, Auszubildende, Senioren, Studierende, Sozialausweisinhaber). Zu besonderen Ereignissen und Filmen

mit Überlänge werden höhere Preise erhoben. Für Förderkreismitglieder und Kooperationspartner gelten besondere Regelungen.

Service

Wir versenden einen Newsletter, der per Nachricht an kino@cinemayence.de angefordert werden kann. Das aktuelle Programm kann auch unter der Telefonnummer (0 61 31) 22 83 68 abgefragt werden. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Programmbeginn. Für Reservierungen nutzen Sie bitte unser Online-Formular.

Spenden

Als gemeinnütziger Verein können wir Spendenquittungen ausstellen. In Überweisungen an uns (AG Stadtkino e.V., Rheinhausen-Sparkasse DE68 5535 0010 0000 078253) tragen Sie bitte als Verwendungszweck **Spende und Ihre An-**

schrift für die Quittung ein. Wenn Sie das CinéMayence kontinuierlich unterstützen wollen, können Sie Mitglied im Förderkreis CinéMayence e.V. werden. Sie bekommen Ermäßigungen und besondere Einladungen. Bitte fragen Sie an der Kinokasse nach einem Beitrittsformular.

IMPRESSUM:

Hrsg: Arbeitsgemeinschaft Stadtkino e.V.
Gestaltung: Peter Wolf, Hainburg/Main
© 2024

FÖRDERER:

Institut français
Stadt Mainz



Landeshauptstadt
Mainz

CinéMayence

Juni 2024



Do 30.5. bis Mi 5.6. 20:00

Beziehungen / Dorfleben
Gondola

Ein poetischer Liebesfilm von Veit Helmer, D/Georgien 2023, FSK ab 6, 83 Min., o. Dialoge



Do 6. + Sa 8. bis Mi 12. 20:00

Fr 7. 17:30

Der neue Woody-Allen-Film

Ein Glücksfall (Coup de Chance)
Spielfilm von Woody Allen, F 2023, OmU, 95 Min., FSK 12

Fr 7. 20:00

Psychoanalytiker stellen Filme vor
Close

Spielfilm von Lukas Dhont, B/F/NL
2022, 105 Min., DF, FSK 12

Referent: Dr. Helmut Riedell-Heger.



Do 13. bis Mi 19. 20:00

Beziehungen
Zwischen uns das Leben
(Hors-Saison)

Spielfilm von Stéphane Brizé mit Alba Rohrwacher, F 2023, 116 Min., FSK 12

Sa 15. 18:00

Kurzfilmpremiere

Erinnerungen einer vergessenen Kindheit

Spielfilm von Lars Smekal, D 2022, 29 Min



Do 20. 20:00

Di 25. und Mi 26. 20:00

Denkanstöße

Umberto Eco – Eine Bibliothek der Welt

Dokumentarfilm von Davide Ferrario, M: Carl Orff, I 2022, 80 Min., FSK 14



Do 27.6. bis Mi 3.7. 20:00

Denkanstöße / Dorf-Gemeinschaft

Es sind die kleinen Dinge
(Les petites victoires)

Komödie von Mélanie Auffret mit Michel Blanc und Julia Piaton, F 2023, 95 Min., OmU, FSK 12

21. – 24. Keine Vorstellungen wegen Johannisfest
Abk: OF = Originalfassung; DF = deutsche Fassung;
OmU = Original Herkunftsland mit deutschen Untertiteln



■ Gondola

Eine alte Seilbahn verbindet ein Dorf in den Bergen Georgiens mit einer kleinen Stadt im Tal. Als der alte Schaffner stirbt, kehrt seine Tochter Iva zurück und tritt seine Nachfolge an. Sie lernt Nino kennen, die schon länger dort arbeitet und ihr die Tricks des Seilbahnfahrens verrät. Tagein tagaus, wenn Ivas Gondel hochfährt, fährt Ninos Gondel runter und anschließend umgekehrt. Alle halbe Stunde sehen sich die beiden auf halber Strecke. Aus kollegialen Grüßen wird allmählich Neckeln. Und aus Neckeln wird Flirten. Iva und Nino verwandeln ihre Gondeln in verrückte Flugobjekte, um sich gegenseitig zu beeindrucken. Zum Ärger ihres verbitterten und eifersüchtigen Chefs, aber unterstützt und gefeiert von den Dorfbewohnern.

»Dabei ist das Spiel von *Nino Sosevia* und *Mathilde Irrmann* derart nuanciert, dass eine Szene niemals ins Überdrehte abdriftet – mit einem großartigen und ebenso betörenden Score von *Malcolm Arison* und *Sóley Stefánsdóttir*.« (epdFilm)

■ Ein Glücksfall

Fanny und Jean sind das perfekte Ehepaar – beide haben Erfolg im Beruf, leben in einer prächtigen Wohnung in einem exklusiven Viertel von Paris und scheinen noch genauso verliebt zu sein wie am ersten Tag. Doch als Fanny zufällig ihren ehemaligen Klassenkameraden Alain trifft, ist sie sich wieder und kommen sich immer näher ...

In seinem 50. Film schickt Regie-Ikone *Woody Allen* die französischen Schauspielstars *Lou de Laâge*, *Valérie Lemercier*, *Melvil Poupaud* und *Niels Schneider* in ein höchst amüsantes Labyrinth aus Zufall und Glück.

»*Woody Allens* Kriminalkomödie EIN GLÜCKSFALL ist selbst einer. Er ist sogar der beste *Allen*-Film seit langer Zeit (...) Die ungeheure Raffinesse



dieses Films – einer der besten des Regisseurs seit Langem – besteht darin, dass er den Zuschauer mit hinein nimmt in die Produktion der Erwartungen und Vorurteile.« (DIE ZEIT)

■ Zwischen uns das Leben

Ein bekannter Pariser Filmschauspieler um die 50 verliert kurz vor seinem ersten Auftritt in einem Theaterstück die Nerven und flieht in ein Wellness-Resort an der Atlantikküste der Bretagne.

Genau in der Nähe lebt auch Klavierlehrerin Alice mit ihrem Mann und der gemeinsamen Tochter. Vor 15 Jahren, lange noch bevor Mathieu berühmt wurde, waren die beiden ein Paar. Als es zu einem Wiedersehen kommt, erwachen alte Gefühle.



Obwohl beide anderweitig gebunden sind, führt das Treffen zu einer Affäre, die für beide zum Katalysator wird, ihr Leben auf den Prüfstand zu stellen und sich mit Enttäuschungen und ungelebten Wünschen zu befassen und frühere Entscheidungen überdenken lassen.

Ein feinsinniges, meisterlich inszeniertes Drama, eingebettet in suggestive Landschaftspanoramen und elegant zwischen Melancholie und einem feinen Sinn für Humor changierend, der bisweilen an die Filme von *Jacques Tati* erinnert.



■ Umberto Eco (La biblioteca del mondo)

1.200 antike Bücher und rund 30.000 moderne Werke beherbergt die Privatbibliothek des 2016 verstorbenen italienischen Intellektuellen *Umberto Eco*, der mit seinem Romanerstling *DER NAME DER ROSE* weltweite Bekanntheit erlangte.

In seinem Dokumentarfilm zeichnet *Davide Ferrario* das Bild eines wissensdurstigen, auf vielen Fachgebieten bewanderten Menschen. Okkulte Wissenschaften und popkulturelle Erzeugnisse interessierten Eco ebenso wie komplizierte Fragen unserer Existenz.

Statt einer trockenen Abhandlung bietet der Film ein spannendes Kaleidoskop an Anekdoten, Bildern und Denkanstößen, das neben dem höchst

unterhaltsamen *Eco* auch viele ihm nahestehende Personen zu Wort kommen lässt.

»Eine appetitanregende Hommage an einen Mann und sein Werk, über das längst noch nicht alles gesagt ist.« (epdFilm)

■ Es sind die kleinen Dinge

Mit ihren Verpflichtungen als Lehrerin und Bürgermeisterin einer 400-Seelen-Gemeinde im Herzen der Bretagne ist Alice voll ausgelastet. Als ausgerechnet der eigenwillige Émile beschließt, mit 65 Jahren noch lesen



und schreiben zu lernen, und sich in Alices Klasse setzt, ist sie mehr als gefordert. Doch es kommt noch schlimmer: Mit einem Mal steht ihre Schule wegen Schülermangels vor der Schließung und Alice sieht das gesamte Dorfleben bedroht.

Jetzt ist guter Rat teuer. Doch schnell wird klar, was sich alles bewegen lässt, wenn Alice und die Dorfbewohner gemeinsam an einem Strang ziehen – und ein paar überaus pfliffige Einfälle haben ...

Herausragend besetzt mit dem legendären *Michel Blanc* und der bezaubernden *Julia Piaton* erzählt der Film einfühlsam und mit liebevollem Blick von einem kleinen Dorf in der Bretagne, das sich mit viel Elan zur Wehr setzt, um nicht von den Folgen der Landflucht und von der Bürokratie überrollt zu werden.

Es sind tatsächlich die kleinen Dinge, die das behetzte Plädoyer für Gemeinschaft und Solidarität so hinreißend machen – ein filmisches Kleinod, das Funken sprüht!

Besonders für alle, die an das Gute im Menschen glauben, hat der Film die perfekte Botschaft: Ja, es lohnt sich, ein netter Mensch zu sein.